

Luzern, 2. November 2017

Dies Academicus der Universität Luzern vom 2. November 2017

Laudationes Dissertationspreise des Universitätsvereins

Lic. iur. Doris Russi, Präsidentin Universitätsverein

Als Präsidentin des Universitätsvereins kommt mir die Ehre zu, die Verleihung der diesjährigen Dissertationspreise vorzunehmen. Ich tue dies mit grosser Freude und mit Stolz, denn die Auszeichnung der besten Doktorinnen unserer Universität ist ein Highlight in unserem Vereinsjahr. Gestützt auf den Vorschlag der jeweiligen Fakultät zeichnet der Universitätsverein mit diesem Preis eine in Theorie und Methode innovative und wissenschaftlich herausragende Doktorarbeit aus. Ich bitte deshalb die drei Preisträgerinnen und Preisträger zur Verleihung der Preise zu mir auf die Bühne. Es sind dies:

Frau Dr. Viktoria Vonarburg

Herr Dr. Daniel Thieme

Frau Dr. Josianne Magnin

Zur besten Dissertation der Theologischen Fakultät:

Die Theologische Fakultät und der Universitätsverein verleihen Frau Dr. Viktoria Maria Angelika Vonarburg den Dissertationspreis 2017 für ihre Arbeit:

«De origine mali – Biblisch-philosophisch grundlegende Betrachtungen zur Herkunft des Bösen unter besonderer Berücksichtigung von Thomas von Aquin und Rabbi Moshe ben Maimon.»

Schon der Begriff des Bösen stösst ab und zieht an, er erschreckt und fasziniert. Viktoria Vonarburg widmet sich mit ihrer Dissertation dieser Thematik, welche die Menschen seit je beschäftigt. Der Titel ihrer Arbeit ist Programm: De origine mali. Von Beginn an erschliesst Viktoria Vonarburg theologisches Neuland. Denn anders als die traditionelle Herangehensweise, die nach dem Woher des Bösen fragt, interessiert sich diese Forschungsarbeit für das Wesen des Bösen selbst. Aus einer exegetischen Perspektive einerseits und aus einer theologiegeschichtlichen Warte andererseits erfasst Viktoria Vonarburg das Böse als eine

Luzern, 2. November 2017

theologische Kategorie. Einen eigenständigen Zugang erfährt die Studie insbesondere dort, wo sie den Fokus auf die entsprechende Theoriebildung sowohl im Judentum als auch im Christentum richtet. Die Dissertation ist ein innovatives Modell für das gemeinsame Arbeiten sowohl der bibeltheologischen als auch der systematischen und hermeneutischen Disziplinen der Theologie. Die Theologische Fakultät und der Universitätsverein ehren mit diesem Preis die akademische Leistung von Viktoria Vonarburg.

Zur besten Dissertation der Kultur- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät:

Die Kultur- und Sozialwissenschaftliche Fakultät und der Universitätsverein verleihen Herrn Dr. Daniel Thieme den Dissertationspreis 2017 für seine Arbeit:

«Religiöse Rede in (post-)säkularer Gesellschaft? Deutsche Politiker zu Politik und Religion in aktuellen Selbstzeugnissen».

Daniel Thieme analysiert mit seiner Forschungsarbeit – erstmals in einer europäischen Demokratie – den öffentlichen Umgang von Spitzenpolitikerinnen und Spitzenpolitikern mit ihrer Religiosität sowie die Art und Weise der Verbindung ihrer religiösen Vorstellungen mit politischen Streitthemen. Damit gelingt ihm ein fundierter und tiefgründiger Vergleich religiöser Rede von politischen Exponenten wie Angela Merkel, Winfried Kretschmann oder Joachim Gauck. Die Arbeit zeigt, dass Politikerinnen und Politiker sehr unterschiedlich mit religiösen Aussagen umgehen. Eine hohe Religiosität kommunizieren – nicht ganz erstaunlich – CDU/CSU-Vertreter. Darüber hinaus zeigt sich aber auch, dass es zumindest punktuell eine parteiübergreifende Wirkung von Religiosität und Glaube gibt: Politikerinnen und Politiker, denen ihre religiöse Einstellung wichtig ist, finden öfters parteiübergreifend gemeinsame Positionen. Die Dissertation, die am Zentrum für Religion, Wirtschaft und Politik entstanden ist, erschien jüngst auch in der Buchreihe «Politik und Religion» des Springer Verlags. Die Kultur- und Sozialwissenschaftliche Fakultät und der Universitätsverein ehren mit diesem Preis die akademische Leistung von Daniel Thieme und gratulieren dem Autor auch zum Erscheinen seines Buches.

Luzern, 2. November 2017

Zur besten Dissertation der Rechtswissenschaftlichen Fakultät:

Die Rechtswissenschaftliche Fakultät und der Universitätsverein verleihen Frau Dr. Josianne Magnin den Dissertationspreis 2017 für ihre Arbeit:

«Die Polizei: Aufgaben, rechtsstaatliche Grenzen und Haftung».

In den letzten Jahrzehnten haben sich die Sicherheitsbedürfnisse der Bevölkerung und die Bedrohungsszenarien, aber auch die Eingriffsmöglichkeiten und Instrumente der Polizei stark gewandelt. Josianne Magnin untersucht in ihrer Dissertation die heutigen Aufgaben und Kompetenzen wie auch die rechtsstaatlichen Grenzen der Polizei. Der Autorin gelingt damit eine ausgezeichnete Grundlagenarbeit zum schweizerischen Polizeirecht. Es ist zu wünschen, dass diese Forschungsarbeit nicht nur von der Rechtswissenschaft, sondern auch von Gesetzgebern und Gerichten und nicht zuletzt von den Polizeibehörden selber gebührend rezipiert wird. Die Rechtswissenschaftliche Fakultät und der Universitätsverein ehren mit diesem Preis die akademische Leistung von Josianne Magnin.